

28. XI. 1914

113

(Die kriegswirtschaftliche Kommission über die Spirituszentrale.) Die kriegswirtschaftliche Kommission setzte in ihrer gestern unter dem Vorsitz des Obmannes Seitz und in Anwesenheit des Sektionschefs Dr. Joas des Finanzministeriums sowie des Ministerialrates Dr. Löwenfeld-Ruß vom Volksernährungsamte abgehaltenen Sitzung die Beratungen fort, deren Gegenstand die Besprechung der Angelegenheiten der Spirituszentrale bildete. Ministerialrat Dr. Löwenfeld-Ruß legt die Gründe dar, welche das Handelsministerium veranlaßt haben, die Spirituszentrale zu errichten. Es war nicht zu übersehen, daß eine straffe Organisation der Produktion bereits vorhanden war. Es war selbstverständlich, daß man nicht einen neuen Apparat aufstellen wollte, sondern die bestehende Organisation benützte. Es wurde aber nicht das Spiritussyndikat zur Spirituszentrale gemacht, sondern es wurde eine selbständige Spirituszentrale errichtet. Die administrative Durchführung wurde der Zentrale übertragen, die kommerzielle dem Syndikat überlassen, wobei aber die Preisfrage von der Zentrale unter Genehmigung der Regierung geregelt wurde. Die Preise des Spiritus sind während des Krieges natürlich sehr in die Höhe gegangen, doch wurde von der Regierung darauf Einfluß genommen, daß jener Preis, der für den Konsumenten am wichtigsten ist, der des Brennspiritus, von der Spirituszentrale gemäß der Weisung der Regierung auf seiner bisherigen Höhe gehalten wurde. Präsident der Spirituszentrale Dr. Oskar Kolm machte Mitteilungen über die Agenden und die Gebarung der Spirituszentrale. Abg. Dr. Diamand bespricht zunächst die Tätigkeit des Spirituskartells auf dem Gebiete der Preispolitik vor dem Kriege. Die Zentrale habe ihre Aufgabe nicht erfüllt, sie sei ein Hilfsorgan des Kartells geworden, einen Schutz der Bevölkerung habe sie nicht geboten, namentlich nicht in bezug auf die Preise. Präsident der Spirituszentrale Dr. Kolm bemerkt, es könne nicht bestritten werden, daß die Zentrale den Heeresbedarf in flagloser Weise sichergestellt habe und daß sie nach Maßgabe der vorhandenen Vorräte dafür sorgte, daß Brennspiritus an die Bevölkerung ausgegeben wurde. Herrenhausmitglied Ritter v. Jendrzewicz erörtert die Frage der Preisrelation zwischen Kartoffeln und Spiritus. Nach dem Resümee des Vorsitzenden Seitz wird die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet im Laufe der nächsten Woche statt mit der Tagesordnung „Geos“.